Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 13 (1891)

Heft: 38

Anhang: Beilage zu Nr. 38 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Es lchickt lich nicht."

(Fortiekung.)

un, altdeutsch oder nicht!" meinte die Cou-G fine vom Lande in ihrer frifchen Weife. "Das Bebaude fonnte mir wirflich nicht fo befonbers gefallen. Da finde ich hier links bie fleine Billa viel, viel anmuthiger! Sieh' nur, wie hübsch die prächtigen, blau und weißen Glycinen die Beranda umranken. Schade, daß das Haus nicht be-

wohnt zu sein scheint; die Läden sind geschlossen und

nichts reat sich.

"Die ehemalige Wohnung des verstorbenen Professors Ecfart," sagte Melanie gleichmüthig. "Er war ein Sonderling und lebte hier ganz für sich allein mit einer gleichfalls ichon bejahrten Saushalterin. Es heißt, fein Reffe, ber irgendwo im Auslande als Gelehrter lebt, habe das Haus geerbt; doch scheint es ihm mit der Besitznahme nicht fehr zu eilen. Die Billa fteht nun fchon ben gangen Sommer über leer. — Sieh', da find wir schon an der B.=Strafe!"

Das war nun freilich ein etwas ungewohnter Unblick für Rlara; Dieje breite, schone Strage mit ben prächtigen Bauten, ben eleganten großen Maga= ginen gu beiden Seiten und den gahlreichen geputsten herren und Damen, die an den großen Schaufenftern links und rechts vorbeimanbelten! Bas lagen boch ba alles für Berrlichkeiten ausgebreitet! Rlara hatte fein junges Madchen fein muffen, um nicht mit Interesse und Wohlgefallen, wenn auch ohne alle Begehrlichfeit, auf ben buftigen, garten Spigengeweben, ben prachtvollen schweren Sammt- und Seibenftoffen, ben außerlesenen Schmucksachen und tausend andern hübschen Dingen in den großen Spiegel= fenftern zu bliden. Die B. Strafe war nämlich biejenige, in welcher sich die größten und befannteften Läden der Stadt befanden. Das mar freilich etwas Anderes, als der Kramladen zu Saufe in Birfenthal, worin Tuch, Spezereien, Gefchirr, Schuhe und alles Mögliche in buntem Durcheinander aufgestapelt lagen. hier war Alles mit fluger Berech nung geschickt in's beste Licht gerückt und geordnet; die schönen Stoffe in anmuthigen Draperien zur Schau gelegt, die Juwelen blitten in der Nachmittagssonne wie Thautropfen — furz, es war ein Anblick, der wohl das Auge fesseln konnte.

"Sieh' hier, diesen Schmuck von herrlichen Saphiren, ift er nicht wunderschön?" sagte Melanie, auf eine in der That überaus reizende Garnitur beutend. Rlara fand Diefelbe auch fehr schon, wandte fich bann aber anderen Roftbarkeiten gu, mahrend Melanies Augen lange barauf haften blieben. Als Rlara mit ihrer Besichtigung am Ende ber ziemlich langen Reihen aufgelegter Schmudfachen angelangt war, bemerkte fie bicht neben fich ben Aushangefaften eines Photographen, der meiftens größere Bilber in Nabinetform enthielt. Mit noch größerem Interesse, als vorhin auf ben Armbändern, Broschen und Ohrringen, schaute sie jett auf die zum Theil recht charakteristischen Gesichter, die hier der erste Photograph ber Stadt im Bilbe ausstellte. Es waren Photographien mehrerer bekannter Rünftler und Belehrter, dazwischen hubsche Frauentopfe, Sangerinnen und Schauspielerinnen bes Theaters ber Stadt und einige sonstige "Ortsschönheiten" — im Ganzen eine ziemlich intereffante Gesellschaft. Es war baber tein Bunder, daß Alaras Augen neugierig von einem ber Bilder jum andern wanderten. Sie blidte eben auf die Photographie eines alten, ehrwürdig ausfebenden Berrn mit weißem Saupthaar, beffen Buge, namentlich aber die ernft und fanft blickenden Augen ihr befannt vorfamen, als Melanie endlich von bem fie fo feffelnden Saphirgeschmeide emporschaute und sich nach Klara umsah. Da gewahrte sie die Cou-sine vor jenem Kasten; das schien ihr Mißfallen zu erregen und fie rungelte ein wenig die feinen Brauen.

"Bitte, Klara, bleibe nicht so lange bei diesen Phostographien stehen!" sagte sie nun, auf Jene zutretenb.

"Warum nicht, liebe Melanie?" fragte Klara verwundert.

"Das weißt Du nicht? Beil es sich nicht paßt, baß junge Madchen ohne Begleitung vor solchen Mushangekaften fteben bleiben.

Klara lachte. "Aber Melanie, wozu find benn überhaupt die Photographien hier? Doch gewiß, da= mit die Borübergehenden fie betrachten fonnen?"

Melanie zuckte leicht die Achseln. "Run ja, das ist etwas für Herren, deren man oft genug hier fteben fieht; mir ift es immer gelehrt worden, bag bergleichen sich für wohlerzogene, junge Damen nicht

"Wie, haben benn hier die Herren der Schöpfung ein folches Borrecht vor ben Damen ?" scherzte Klara "So fomm boch, Rlara!" wieberholte Melanie in etwas ungeduldigem Tone.

"Gleich, liebe Melanie! Bitte, fage mir nur noch

schnell, wer dieser ehrwürdige alte Herr ist?" Melanie warf einen Blick auf das Bild. das ist ja der verstorbene Professor Eckart, von dem ich Dir vorhin sprach, berfelbe, bem die kleine Villa gehörte, die Dir so gut gefiel. Aber nun laß uns gehen!" und Klara am Arm fassend, zog sie dieselbe vorwärts.

"Merkwürdig," meinte Lettere, "bas Geficht bieses alten Herrn hat etwas Befanntes für mich — wem er nur gleichen mag?" seste sie sinnend hinzu.

"D, irgend eine zufällige Aehnlichkeit, wie sie häusig zwiichen ganz Fremden vorkommt! Zerbrich Dir ben Ropf nicht barüber."

"Das werde ich auch nicht, Confinchen," erwiederte Klara. "Der alte Mann sieht übrigens durch-aus nicht wie ein grämlicher Sonderling aus, meinst Du nicht? Schabe, daß Du mich jo schnell aus meiner Betrachtung riffest, ich hätte mir gerne noch bie andern Bilder recht angesehen! Ich sehe sehr gerne Photographien; das menschliche Angesicht ift eben boch noch intereffanter, als tobte Lugusgegen= stände, so schön sie auch sein mögen. Ich muß ge= ftehen, liebes Coufinchen, das Berbot des Betrachtens folch' ausgestellter Bilber für junge Damen fommt mir fonderbar vor."

,Bas willst Du, der gute Ton verbietet es ein= mal!" beharrte Melanie, verzichtete jedoch auf eine eingehende Begrundung ihrer Behauptung.

"Sore, liebe Melanie, ich fürchte, euer guter Ton würde mir auf die Daner recht viel zu schaffen machen," sagte Alara schelmisch. "Ich glaube kaum, daß es mir leicht sein wurde, mich ihm so blind zu unterwerfen! Darin lobe ich mir benn boch unfer liebes Dörfchen, wo man fo zwanglos herumwandern und fich Alles mit Muße betrachten fann, ohne gegen ben guten Ton gu verftogen!"

Die Coufinen durchwanderten noch einige der schönften Straßen und gelangten dann auf eine Brücke von der aus man die ganze Stadt mit ihren Thurmen

übersehen konnte. "Wie hübsch!" rief Mara und blieb unwillkürlich, von dem Anblick gefesselt, an das Geländer gelehnt, stehen. Bor ihr lagen die schönen, großen Säuser und drunten glangte im Sonnenlicht bas blauliche Waffer bes breiten Stromes, mahrend auf ber Brude felbft elegant gefleibete Spazierganger, herren und Damen, auf und ab ichritten. Rlara wollte fich eben bas hübsche Bild recht betrachten, als schon wieder die Cousine in tadelndem Tone sich vernehmen ließ. "Ich bitte Dich, Rlara, fomm lag uns weiter

"Aber warum benn fo eilig, Coufinchen?" gab Mlara, noch immer im Unschauen ber Stadt versunten,

ahnungslos zurück.

"Weil es sich nicht schickt, daß Du hier mitten auf der Brücke stehen bleibst," ertonte von Neuem das unglückliche Stichwort Melanies und der Tante. "Das fieht so auffallend aus, liebe Klara!" "Auffallend? Ich finde nicht! Darf man fich benn

hier nicht einmal gehörig umschauen?"

"Nun ja, etwa Ausländerinnen, fremde Damen, die unsere Gegend besuchen; bei solchen findet man es natürlich. Aber Du bist doch keine reisende Engländerin!"

"Mein Gott, muß man denn durchaus eine englische Lady oder eine frangosische Gräfin fein, um bas Recht zu haben, von hier aus Euere Stadt be-trachten zu burfen?" sagte Klara mit einem komischen Seufzer, war aber zu gutmüthig, um der Cousine zu widerstreben, so wenig sie auch deren fortwährendes "Es schieft sich nicht!" begriff. So wandte sie denn, wenn auch ungern, ihre Augen von bem hübschen Ausblid vor ihr ab und ließ fich von Melanie fort= giehen. Bare fie nicht fo harmlofen, beicheibenen und dabei heiteren Sinnes gewesen, jo hatte biefer beständige Appell an die Schicklichkeit leicht bas gute Einvernehmen amiichen ben Beiben in etmas beeinträchtigen fonnen; es gehörte eben Rlaras liebens= würdige und sonnige Natur bagu, um auch bier über bem Komischen bas Unangenehme, Störenbe gu ber-

"Weißt Du was, Coufinchen?" fagte fie im Weiterschreiten lachend, "ich werde mir nächstens ein rothes Reisehandbuch verschaffen und es überall mit= nehmen; so ausstaffirt, ift es mir vielleicht auch er= laubt, mich hier etwas freier zu bewegen, wie? Habt ihr vielleicht noch einen alten Babeder zu Saufe? Aber freilich, ich würde auch mit diesem noch nicht wie eine reisende Englanderin aussehen, fürchte ich!"

"Ja, das fürchte ich leider auch," erwiderte Me-lanie etwas ironisch; "also mußt Du Dich schon bagu bequemen, Dich unfern Sitten und Gebräuchen unterzuordnen!"

Das weiß ich doch noch nicht," scherzte Klara. Doch nein, sei nur ruhig, ich werde Dich nicht in Berlegenheit bringen, Coufinchen, — so boshaft ist Euere Landpomeranze nicht!" (Fortf. folgt.)

Abgerillene Gedanken.

Die Wahrheiten, welche wir am unliebsten hören, sind für uns zu wissen am nühlichsten.

Gine ichone Frau forbert Liebe, eine hafliche ftrebt

Die Frauen lefen beffer in fremben Bergen, als im



Fran A. in D. Stellen Sie die Meine einem Arzte vor. Die Herren Dr. Schultheß und Luning in Jürich (orthopädische Anstalt) würden Ihnen richtigen Bericht geben tönnen. Nach der Beschreibung aus der Entserung läßt sich in solchen Fällen nicht gut Nath ertheilen. Wel-ben Sie Ihre Ankunft vorher schriftlich an. Zu Ansangs der Woche sind wir nicht zu sprechen.

Geehrte Leferin in Bleienbach. Fur Shre freundliche Sendung besten Dant!

Gechtle Leserin in Asteienbach. Für Ihre freundstiche Sendung besten Dant!

Horn, F. R. in S. Die Stadt Solothurn kann sich rühmen, schon in der zweiten Kälfte des sechäschnten Jahrbunderts einen anerkannt tüchtigen weiblichen Art zu ihren Bürgerinnen zu zählen. Es war dies die Tochter des Junkers Hans von Koll. Es heißt von ihr: Eine hocheble Wenstenigen weiblichen Urr Eine hocheble Wenstnisse aus. Von freiher Jugend an war sie bemühr, die Heiffräste der Pflanzen kann und gerordentliche Kenntnisse aus. Von freiher Jugend an war sie bemühr, die Heiffräste der Pflanzen kann nur geschräuter zu sammeln. Aus denselben bereitete sie in ihrer kleinen Hausdapothefe gesundbeitbringende Arznien. Diese verschenkte sie an die armen Kranken in Solothurn und bessellungen, die ihr gelangen, brachten sie bald in guten Auf. Weil damals die Heilunde noch wenig ausgebilder war, so luchten Keiche und Arme bei ihr Jüsse; das der Henre, sogar aus Deutschland, kamen Leute, um ihren Rich zu duchten Keiche und Arme dei ihr visste; aus der Hohnungen, noch Geschenke aus dund und untensten zu gebacht, io gebt es den Armen. Der Gelehre Wilsten werden von Wollse schreiben karatten hat sie die Eurobei weiten, vor ihren Verzeten son und von Wollse schreiben kortanten hat sie die Eurobei weiten vor der Verneheit weber Verneheit weider werden Versen von Wollse schreiben karatten hat sie die Eurobeit weiden von konties ich we Sozoe Marean von Wolfts ichrieb von thr: "Wie vielen, von ihren Acepten ichon aufgegebenen Kranten hat sie die Geundheit wieder gegeben! Vem verfagte sie is thre Sorge und ihre Heilmelt Sie ist die Justuck der Armen und der Trost der Keichen. Und wofür thut sie dies Ales Feich au bereichenn? Nein, sie thut das Ante einzig, um sich das Bergnügen zu machen, wohlzuthun. Niemandem winsche ich ein längeres Leben, als derjenigen, die so iesen Wentschen das Leben erhalten hat. Ich wiss, and es die Nachsonnen wissen, das die Schweiz überhaupt und Solothurn insbesondere Grund haben, sich dieser des wunderungswürzigen Frau, die ich eine Held und selben erhalten, ur sihmen." Allgemein betrauert, karb Barbara von Noll im Jahre 1571. Kein Deufmal ziert deren Grab; um so tieser ist dagen. — So sagt die Eschidicke. Sie kladgen.

ind allo vielg eine Synches. In der Schweizerischen Fachichtlagen.
Frl. 38. 3. in 8. In der Schweizerischen Fachichtle für Damenschneiberei und Lingerie in Zürich bestehen Speziale Aurse: I. Jur Damenschneiberei,
abgetheilt in: 1) den Zuschneibefturs sur Schneiberinnen
mit sechevochentlicher Dauer bei täglich bstündigem Unter-

richt. Kursgelb 30 Fr. 2) Kurs im Kleibermachen mit Musterichnitt sir Hausstrauen und Töckter, Dauer 3 Wonate, itäglich 6 Stunden. Kursgeld 50 Fr. Maschienensiehe 5 Fr. 3) Übendturs im Zuschieben und Musterszeichnen für den Hausgebrauch mit semonatlicher Dauer, an 3 Wochenabenden je von 7—9 Uhr. Kursgeld Fr. 25. U. Hür Weißnähere, abetheilt in: 1) den Kähfurszur Erwerbung der nothwendigkten Kenntnisse und Wenden won 6—8 Uhr. Kursgeld I Fr. per Monat. 2) Kursim Wäschezuschueiben sür den Ausseld Fr. 50. Maschienenähen, je im Wintersemester an 3 Ubenden von 6—8 Uhr. Kursgeld I Fr. per Monat. 2) Kursim Wäschezuschueiben sür den Jausbedarf. Dauer 4—5 Monate, täglich 6 Stunden. Kursgeld Fr. 50. Maschinenmiethe 5 Fr. Beginn je am 1. Mai und 1. November. 3) Kurs im Zuschneiben der Herrenwösche, Dauer 4 Wochen, täglich 4 Stunden. Kursgeld Fr. 30. Beginn je am 1. Februar. 4) Kurs im Juschneiben und Anfertigen der Hortar. 4) Kurs im Juschneiben und Anfertigen der Hortar. 40 Fr. Beginn je am 1. Februar. Es sinden auch 6 Monate dauernde Kurse zur heranbildung von Arbeitsselberinnen an Krimars und Setundenschulen statt. Das Schulgeld beträgt 80 Fr. Für die Angehörigen des Kantons Jürich wird dasselbe vom Staate übernommen.

Jürich wird dasselbe vom Staate übernommen.

Opponent in L. Ein junges Mädchen, das seine Toilette selder sertiget und dabei etwas Hibsches herzustellen weiß, darf inm dieser Leistung willen respektivt werden. Wenn aber das ganze Denken und Thun, all' seine Zeit in dieser Beschäftigung aufgeht,' dann ist der Keipsteft nicht mehr am Plate. Ein jedes junge Mädchen soll heutzutage nach dieser oder jeuer Richtung sein Brod im Nothsalle selbst zu verdienen besähigt werden. Und wo eine schwache Mutter keinersei Anhriche an die Tochter ktellt, kein weiteres Tenken und Streben bei dem jungen Mädchen wecht, wo sie befriedigt ist, wenn das jungen Mädchen wecht, wo sie befriedigt ist, wenn das jungen pliegt, da thut die Opposition eines verständigen und energischen Vaters bitter noch, und je früher sie sich gelend macht, um so eher kann aus Erfolg gehösst werden.
Frl. L. R. in F. Die Jugend träumt vorwärts,

Frl. 2. At. in F. Die Jugend träumt vorwärts, das Alter rüdwärts. Was mitten darin liegt, darf nicht träumen, es muß wirken und schaffen, muß die Träume

der Jugend, die Joeale, in die That umsehen. Nur Arbeit ist wirkliches Leben und Genuß; es darf diese aber sein Zwang, sondern sie muß eine freis und frohwistige Leistung sein.

Fran C. S.-W. in J. Sie brauchen uns feine Namen zu nennen, auch nicht den Ort. Uns genügen die Verhältnisse und die Thatsachen.

Hende der Germann der Baum-wolle, das scheint uns nebensächlich, wenn nur die Wäsche recht fleißig gewechselt und der Körper mit täglicher Baschung regasirt wird.

Enginng regalirt wird.

Emisse! Kein freundliches, wohlmeinendes Wort berhalt ungehört. Stets bewährte sich uns aber das Wort: Es liegt ein großer Segen im stillen Warten. Wollen Sie auf unsere Wittheilungen auch noch ein wenig warten?

Hrn. Dr. C. C. in D. Wir müssen dansend absehnen. Solcher Art Unterhaltungsstoss werden Sie in unseren Blatt bis zur Stunde noch nicht angetrossen haben.

Unterleibsbeschwerben, Blasenkatarrh, Blasenkramps, Entzündungen 2c. werden prompt und sicher durch Warner's Safe Cure beseitigt. Es ist diese Medizin ein Spezisicum gegen solche Leiden und wird allgemein empjohlen und angewandt. 3. B. schreibt August Schirmann in Magdeburg, Katharinenstraße 5: Ich habe ein qualvolles Blasenleiden mit öfteren Harnblutungen länger als 20 Jahre ertragen. Aerzliche Behandlungen und Brunnenkuren erwiesen sich steilung meiner Kransbeit, worüber viele Aerzte ihre Bedenken anssprachen. Vorlikende des deltung bezeuge ich der Wahrheit gemäß

Krantheit, worüber viele Alexzte ihre Wedenken außiprachen.
Vorstehende Heilung bezeuge ich der Wahrheit gemäß in meinem 73. Lebenssahre.
Zu beziehen ä Kr. 5 die große Flasche von: Ablersapotheke, Set. Gallen; Apotheker Lobeck, Herisan; Sonnensapotheke (E. Frey), Zürich; Apotheker G. H. Tanner, Bern; Zentralapotheke am Bahnhof, Basel; Sinhornapotheke, Thun; Iuraapotheke Viel; Avotheker Schmidt in Kreizelburg; Apotheker Wüller, place Neuve, Genf; en gros E. Richter, Kreuzstingen.

🗕 Im Ausverkauf 🛎 Burfin, Halblein und Kammgarn für Berren- und Anabenkleider à Fr. 2. 45 Cts. pur Weter bis Fr. 8. 45, reine Wolfe, nabelsertig, ca. 140 Cin. breit, birefter franko Verlandt zu ganzen Anzügen und in einzelnen Wetern.

Erstes Schweizeriches Versandtgeschäft

Settinger & Co., Jürich.

P. S. Wuster obiger, sowie auch in Frauenfelderstssigen umgehend franko.

[689]

Für Fannilien.

Borgüglicher after rother Tirolerwein à 65 Cts. per Liter transo. Veltliner Fr. 2.— Bordeaux, Malaga Hr. 2.25, Tokayer Fr. 3.— Cognao Fr. 3. 50 per Flajde frank (Ed. Malaga). (661). Adolf Kuster, Altstätten (St. Gallen).

> Um ächte Seide von unächter zu unterscheiben, verbrenne

man einzelne Fäben des Stoffes, den man zu kanfen beabsichtigt. Begetabilische Fasern (Baumwolle, Hanf, Holz und sonstige Materien, aus welchen fünstliche Seide fabrizirt wird) verbrennen rasch und volltunlitige Seide fabrigitt burd) berbrennen rajd into vollsändig zu Alde. Die Halen der ächten Seide brennen nicht, sondern verkohlen nur und erzeugen hinter dem Feinerfünkgen ein kleines Knötchen. Unsere ächte Seide versenden wir meter- und robenweise am Zedermann zu wirklichen Fabrikpreisen. Wuster umgehend. [89-5 Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Herbst- und Winterneuheiten,

beutscher, französsicher und englischer Aleiberfosse für Damen und Kinder, sowie Mantelstoffe in reichgaltigster Auswaft und billigst. Muster und Wodebilder direct an Private franzo. 125] Wormann Söhne, Basel.

Foulard-Seide

ca. 300 verschiedene Farben und Dessins - direct an Private ohne Zwischenhändler:

von Frcs. 2.15 bis Frcs. 8.65 per Meter portofrei. Muster umgehend.

G. Henneberg in Zürich

Seidenstoff-Fabrik-Dépôt.

732] Eine junge, anständige **Tochter** wünscht Stelle in achtbarer Familie, um unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau das Kochen und die übrigen Hausgeschäfte gründlich zu erlernen, am liebsten nach der französischen Schweiz, wo sie nebenbei die französische Sprache erlernen könnte. Offerten unter Chiffre N O 732 befördert die Expedition d. Bl.

730] Eine **Tochter** rechtschaffener Eltern sucht Stelle bei einer achtbaren Familie. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

In ein Herrschaftshaus nach Basel wird ein tüchtiges Zimmermädchen im Alter von 25 bis 30 Jahren gesucht, das den Zimmerdienst gründlich versteht, gut nähen, verstechen und serviren kann. — Gefl. Offerten sub Ziffer 720 an die Exped. d. Bl.

Gesucht. Eine durchaus zuverlässige Tochter, gesetzten Alters, die in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Zimmerdienst bewandert ist, gut nähen und bügeln kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Kindermädchen, ev. auch als Mädchen für Alles in einer kleinern Familie. Beste Referenzen stehen zu Diensten. — Offerten unter Chiffre O S 732 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Gesucht: In eine grössere Familie ein braves Zimmermädchen mit freundlichem Benehmen, das Liebe zu Kindern hat, reinlich ist, gern und flink arbeitet, gut nähen und flicken, sowie bügeln kann. Schöner Lohn wird gegeben. Ohne ausgezeichnete Empfeh-lungen unnütz sich zu melden. Photo-graphie erwünscht Oefl. Offerten unter Ziffer 726 an die Exp. d. Bl. [726]

Associé-Gesuch.

713] In ein in bestem Betrieb stehendes Fabrikationsgeschäft wird eine gebildete Tochter mit einer Einlage von Fr. 10 bis 15,000 zum Zwecke der Geschäftsvergrösserung als Associé gesucht. Eine Lingère erhält den Vorzug. Offerten unter Chiffre A Z 713 befördert die Exped. d. Bl.

Magd-Gesuch.

MA. G. Testich.

718] In einem guten Privathause in Brugg (Aargau) findet nächster Zeit eine in der Führung einer bessern Küche gut bewanderte, mit allen Hausarbeiten durchaus vertraute, reinliche Magd in jüngern Jahren einen dauernden Platz. Wochenlohn 5-6 Fr. Bei der Anmeldung sind Zeugnisse vorzulegen. — Auskunft bei Orell Füssli & Co. in Brugg. (O 422 X)

723] Eine achtbare Familie wünscht ein Kind an die Kost zu nehmen. Gute, ge-wissenhafte Erziehung wird zugesichert.

Eine intelligente, gesunde Tochterkönnte unter günstigen Bedingungen die feine Damenlingerie erlernen, mit Gelegenheit, sich die französische Sprache anzueignen. Referenzen zur Verfügung. Eintritt kann sofort geschehen. Adresse: Madame Barbler, Ecluse Nr. 20, Neuchätel. [725]

Gesucht:

719] Ein braves, reinliches Kindsmädchen von 15-16 Jahren in eine Familie, wo dasselbe Anleitung zu allen häuslichen Arbeiten erhält und unter guter liebevoller Aufsicht steht. Eine Waise wird bevorzugt. Lohn je nach Leistung. Sich zu wenden an die Exp. d. Bl.

697] Eine Tochter aus guter Berner Familie sucht eine Stelle als Gouver-nante zu kleinen Kindern oder als Gesellschafterin. Sie würde auch die Leitung einer Haushaltung übernehmen können. Offerten unter Ziffer 697 an die Expedition dieses Blattes.

705] Eine junge Dame, Norddeutsche 705] Eine junge Dame, Norddeutsche evangel., mit guter, wissenschaftlicher Ausbildung, spricht französisch, englisch, dänisch und schwedisch, auch im Häuslichen bewandert, sucht sofort oder später eine Stellung als Gesellschafterin oder Erzieherin, letzteres vorzugsweise in einem französischen Pensionat, wo dieselbe die deutschen und englischen Stunden übernehmen würde.

Offerten unter Chiffre J. K. 2019 zu richten an die Annoncen-Expedition H. Blom in Bern.

Gesucht:

708] In eine Schweizerfamilie des Auslandes eine perfekte Köchin, welche auch etwas Hausgeschäfte macht. Freie Reise etwas Hausgeschafte macht. Freie Reise mit der Familie selbst. Anfangsgehalt Fr. 50. — per Monat, jährlich steigend bis auf Fr. 70. —. Antritt zwischen I. bis 10. Oktober. Ohne ganz gute Zeugnisse mehrjähriger Dienstzeit unnütz sich zu melden. Offerten mit Chiffre H 2906 Z an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich.

Tine junge Tochter wünscht Stelle bei guter Privatfamilie in der französischen Schweiz. Gefl. Offerten sub Chiffre E B 716 an die Exped. d. Bl. [716]

729] Eine in allen häuslichen Arbeiten bewanderte Person (Schweizerin) sucht Stelle in einem bessern Haus auf An-fang October. Sie ist gewandt im Kochen, Nähen und Bügeln. Gute Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Offerten sub Ziffer 729 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

721] Eine Tochter aus achtbarer Familie sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Dieselbe ist auch in den Hand-arbeiten tüchtig und geübt. Offerten unter Chiffre A. H. poste restante Heiden.

712] Gesucht: für eine 18 Jahre alte Tochter (Waise) aus gutem Hause eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zum Serviren in einem Laden in der franzö-sischen Schweiz. Die Tochter hat einen sischen Schweiz. Die Tochter nat einen habjährigen Haushaltungskurs durchgemacht, ist gewöhnt zu arbeiten und könnte Anfänger im Klavierunterricht überwachen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Adresse ist bei der Exped. d. Bl. zu erfahren.

In Maschinenstrickerei

Unterricht gratis. Auf Wunsch Arbeit in's Haus. Off. an d. Exp. sub Ziffer 593.

Für Eltern.

718] Ein Fräulein (Taubstummen-Lehrerin) wünscht einige Kinder, welche ganz

= taub :

oder auch nur schwerhörend sind, oder solche, welche in der Schule ein wenig zurückstehen, in Pension zu nehmen. Liebevolle Pflege und sorgfältige Erziehung werden zugesichert.
Offerten unter Chiffre H 2979 Z an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich.

- Lausanne₋ -Pensionnat de Demoiselles.

Villa Boston,
située dans une situation ravissante, avec
grand pare, beaux ombrages, air salubre,
à proximité de Lausanne.
Madame Veuve Maillard-Villoz,
560] Villa Boston, Lausanne.

Kraftsuppenmehl nach Pfr. Kneipp bei Osterwalder-Dürr's Sohn, St. Gallen.

in allen Colonial-, Droguen- u. Delicatessgeschäften

in NEW-YORK, Park Place 45 u. 47.

oder in BERLIN C., Seydelstrasse 14:

Lehranstalt Leuthold in Neuchâtel

— gegründet 1846 — nimmt wieder neue Zöglinge und junge Kaufleute auf und gibt denselben gründlichen und umfassenden Unterricht in allen Zweigen der französischen Sprache, im Englischen und Italienischen, in der doppelten Buchhaltung und sämmtlichen Handels-Operationen, im kaufmännischen Rechnen u. in der Handelskorrespondenz.

Erdbeeren

der garantirt tragbarsten und grössten der garantirt tragbarsten und grössten Sorten, wie: Sharpless, Dr. Hogg, Theo-dor Mulié u. a., empfiehlt 10 Stück zu 1 Fr., 50 St. zu 4 Fr., 100 St. zu 7 Fr. Wr. Reichenau-König, 664] Schönbühl bei Bern.

NB. Ende August, Anfang September ist die beste Pflanzzeit.

Alle Verdauungskranke [628-3

können ein Buch, welches durch beglaubigte Atteste nachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung fanden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen. 606] Empfehle Jedermann meine Teppichdruckerei.

Es werden auf Emballage, alt oder neu, sowie auf alte Plüschteppiehe etc. die schönsten Dessins ausgeführt. Auf Ver-langen werden Muster franco zugesandt.

Fr. Bäbler, Feuerthalen bei Schaffhausen.

Billig zu verkaufen:

703] Wegen Nichtgebrauch aus Mangel an Zeit eine vorzügliche amerikanische Lamb's Façon-Strick-Maschine.

CHOCOLAT in Tafeln und in Pulver leicht löslicher reiner

ZÜRICH. Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Zürich Vorsteher: E. Boos-Jegher Neumünster. Zürich Vorsteher: E. BOOS-JESHET Neumunster.

715] Beginn neuer Kurse an sämmtlichen Fachklassen der Kunst- und Frauenarbeitsschule am 7. Oktober. Gründliche praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung Rechnen etc. Separate Kurse für Handarbeitslehrerinnen. 11 Fachlehrerinnen und Lehrer.

Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt.

Kochschule. Bis jetzt über 1400 Schülerinnen ausgebildet. Programme in Telephon 1379. — Gegründet 1880.

Erholungsbedürftige

Bad Sonder bei Teufen, Ktn. Appenzell

angenehmen und gesunden Herbst- und Winteraufenthalt.

angenehmen und gesunden Herbst- und Winteraufentnaft.

Sonnige, geschützte Höhenlage.

710] Wenn im Spätherbst und Winter die Thalgegenden unter einem Nebelmeer begraben sind, glänzt über den Höhen Appenzells oft Wochen lang ein heiterer Himmel mit lieblich warmem Sonnenschein. — Heizbare Zimmer. — Christliche Hausordnung. — Pension mit Zimmer vom 1.—15. September Fr. 4. 50, vom 15. September an Fr. 4. —. Auf Verlangen ausführliche Prospekte.

(H 3843 G]

A. Ruppanner.

Sichere Existenz für Damen.

678] Ein altbekanntes

Mercerie- und Bonneterie-Geschätt

mit schöner Kundschaft wird Familienverhältnisse halber verkauft. Sichere Geldanlage. Gefl. Offerten sub H 2781 Q an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Basel.



= Müller's =

Cichorien-Kaffee in Blechbüchsen ist eine reelle, gesunde **und nicht mit Wasser beschwerte** Zugabe zum Bohnenkaffee und bedeutend billiger als [575

deutscher Cichorienteig

in Holzkisteln,

welche letzteren schon aus Reinlichkeitsgründen in keiner Weise mit der appetitlichen Blechverpackung zu konkur-riren vermögen. — Es ist somit Müller's Cichorien-Kaffee in Blechbüchsen als schweizerisches Fa-brikat jedem ausländischen Präparat vorzuziehen.

Vorzüglich

an Farbe und Geschmack wird der Kaffee mit Zusatz von Schweizer Kaffeegewürz von E. Wartenweiler-Kreis in Kradolf. — Zu haben in den Spezereihandlungen. [645

Silberne Schützenthaler und

eidgenössische und kantonale,

von sämmtlichen Festjahren verkauft einzeln und parthienweise

J. Baer-Schweizer, Zürich.

50-JÄHRIGER ERFOLG. Der ALLEIN ÄCHTE Pfeffermünz ist

L'ALCOOL

MENTHE

Gegen jedes Unwohlsein empfohlen. Gesundes und erfrischendes Getrank. 53 Auszeichnungen. Schutzmittel gegen Epidemien. Sehr geschätztes Toiletten- und Zahn-Wasser. Fabrik in Lyon. (H5009X)

Man verlange den Namen DE RICQLES auf den Flaschen.



Goldene Medaille Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille

Weltausstellung Antwerpen 1885 Goldene Medaille [287 Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille (H2295L) Weltausstellung Paris 1889.

Die ¹/₂ Kilo-Büchse im Détail Fr. 1.60 1/4 99 11 99 1/8 -. 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Caoao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [61

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.



Musikalian- u. Instrumentenhandlung. Abonnements



Pianinos von solidestem Bau in Eisenrahmen, gut stimmhaltig, mit schönem, kräftigem Ton,

von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.
Preislisten auf Wunsch.
Kauf – Tausch – Miethe – Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu
sehr wohlfeilen Preisen.

Lehrer und Anstalten niessen besondere Vortheile.



Reblaubengaze

leinen, sehr stark 100—180 cm breit, 30—60 Cts. pr. Mtr.,

Traubensäckli

kleine mittlere grosse Fr. 1. 50 2. — 2. 50 per Dutzend , 10. — 15. — 20. — , Hundert

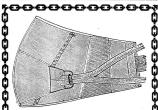
Stoff zu Traubensäckli

100 cm br. 80 Cts., 120 cm br. 1 Fr. pr. M.

Spalier-Netze

2 m breit Fr. 1. — und Fr. 1. 30 pr. Mtr. empfiehlt bestens [704

D. Denzler, Seiler, Zürich, Sonnenquai 12 und Rennweg 58.



umstands-Leibbinden de Afr. 4. 70 bis 18. — dienen zur grössten Erleichterung des Zustandes und zur Sicherung deines guten Verlaufes. — Auf Massing die Taille) Auswahlsendung. [892 de Th. Russenhargen Sanitzten 177]

🖣 Th^{1.} Russenberger, Sanitätsgeschäft 🖣 Hauptdépôt der

🐧 Schweizer. Verbandstoff-Fabrik in Genf 👸 (prämirt in Paris)

(pramirt in Paris)
Waaggasse Zürich Waaggasse.
Telegr.-Adresse: Sanitas Zürich.

C Eine kleine Schrift über den C Haaransfall n. frühzeitiges Ergranen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

Gebrüder Hug, Zürich | Smyrna- und Perserteppichfabrikation. =

(Arbeitsanleitung und Material.)

Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applications-Arbeiten auf Stramin, Seide, Sammt, Plüsch, Filz, Fries u. s. f., überhaupt aller Bedarfsartikel. Klöppelei von Leinen- und Seiden-Spitzen und Einsätzen. Stickvorlagen, Stoffe, Materialien in reicher Auswahl, billigst.

Diessenhofen. Babette Kisling.

Dépôts: Für St. Gallen: Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1; für Zürich: Frau Wilhelmi-Benz, Hechtplatz; für Schaffhausen: Herr J. Vogel-Müller, Posamentier

Weltausstellung Paris 1889. Goldene Medaille.

Die höchst erreichb. Auszeichnungen!

Internationale Ausstellung Palais de l'Industrie, Paris 1890. Ehren-Diplom.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

Die "Davis" unter-scheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vor-kommend. Nähmaschinen und vereinigt in der voll-kommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit, sowie Dauerhaftigkeit mit aus-sergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. Das verti-cale Transportir-System



der Davis - Nähmaschine der Davis - Namassonne sichert unbedingte Ge-nauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit u. Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft die **Goldene Medaille** der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich): A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich). Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 J. F. Zwahlen, Thun.

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nachnahme gut verpackt alle Sorten gefüllte **Deckbetten, Unterbetten, Kissen** und **Rosshaarmatratzen**, jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstäubte, gereinigte und gedörrte flaumreiche **Bettfedern, Flaum, Matratzenhaar** und **Wolle.**Aut Verlangen versende ich gerne die Preisliste.



Kochherde

zweilöchrige, mit Bratofen und Wasserschiff von Fr. 65 an ureilochrige , , von Fr. 130 an empfehle in schöner Auswahl. Achtungsvollst [695]

Ulr. Michel. Langgasse bei St. Gallen.

Erste Preise an allen Ausstellungen.

== Dennler's =

Eisembitter

Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisenmittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände technichen durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehen gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft allmälig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte Gesundheit und ihr blühendes Aussehen. Bei beginnendem Alter ein herrliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahrs- und Sommerkuren. [442]

Dépôts in allen Apotheken.

Sauter's cosmetische und hygienische Präparate haben wohlverdienten Ruf wegen ihrer vorzüglichen Qualität und Wirksamkeit. Sauter's Salol-Lanolin-Seife, beste Toiletten-Seife zur Verfeinerung des Teints und Entfernung aller Hautunreinigkeiten. Fr. 1. 25 per Stück. Sauter's Zahnpastillen, neue Anwendung anstatt Zahnpulver; reinlicher, billiger und besser. Die Schachtel Fr. 1. —.
Sauter's Samt-Puder, vollkommen unschädlicher Puder für Damen, besser als alle ähnlichen Pariser und Berliner Fabrikate. Die Schachtel Fr. 1. —.
Sauter's Stern-Antisepticum, desinfizirendes Coniferenparfüm für Wohn- und Schlafzimmer, Verbesserung der Luft in Krankenzimmern, greift die Lungen nicht an wie Carbol, Chlor etc., in Flacon Fr. 2. —, mit Zerstäuber Fr. 3. —.

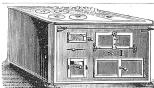
Dutzendweise Rabatt.

[617]
Pharmaceutisch. Laboratorium A. Sauter in Genf.

Haararbeiten

als: Pertücken, Scheitel, Toupets, Stirnlocken, Chignons, Zöpfe etc. etc., verfertigt
nach Mass oder Muster, unter Garantie
musterhafter Ausführung bei mässiger
Berechnung, das Spezial-Geschäft von

Eug. Fehrlin, Coiffeur,
728] Neugasse 25, St. Gallen.



Fabrikation und grosses Lager in

Sparkochherden

bester Construction, verschiedener Grössen, für Hötels und Private, von Fr. 65 bis Fr. 2000, mit Luftvorwärmer-Regulator, schweiz. Patent Nr. 90. Garantirt 25 % Ersparniss an Brennmaterial und Zeit.
Feinste Referenzen und Zeugnisse stehen
zu Diensten.

Fr. Grüring-Dutoit in Biel
Kochherdfabrikant.

Eisschränke, [403

sowie Glacémaschinen, für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen

J. Schneider (vorm. C. A. Bauer) Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse Gegründet 1863.



Wer billig, rasch und schmerzlos Hühneraugen, Warzen u. dergl. entfernen will, versuche Schelling's

 \equiv Corricid \equiv über dessen erstaunliche Wirkung täg-lich Dankschreiben einlaufen.

— Preis der Schachtel 60 Cts. — Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker,

in Fleurier (Neuenburg).

Preisgekrönt an Ger Ausstellung für Gesundheits- und Körperpflege zu S'uttgart, September 1890.

Phönix-Pomade



[505]

Titonius-Oel natürl. Loeken zu erzielen.

Preise Fr.1.75 per Flacon.

Wiederverkäufer hohen Rabutt! Sch
Generaldepôt: Ed. Wirz, Gartenstr. 74, Basel.

In St. Gallen bei der Droguerie J. Klapp.

Charakter-Beurtheilung nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [527 [527 Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.